

Die Blaumerle oder Blaudrossel
(*Monticola solitarius*)

Nach älteren Angaben wurde diese Vogelart im vorigen Jahrhundert verhältnismäßig oft in Südtirol festgestellt. Seither liegen aber bis in allerneuste Zeit fast keine Beobachtungsdaten mehr vor. Es läßt sich allerdings nicht mit Bestimmtheit sagen, ob dieser Umstand auf große Bestandsschwankungen (oder sogar auf ein zeitweiliges Verschwinden der Blaumerle aus Südtirol) oder nur auf ungenügende Beobachtungstätigkeit zurückzuführen ist. Sicherlich hat auch die Unscheinbarkeit dieses sehr scheuen Vogels dazu beigetragen, der zudem noch verhältnismäßig leicht zu verwechseln ist. Seit Bestehen unserer Arbeitsgemeinschaft wurden erfreulicherweise wieder an verschiedenen Stellen in Südtirol Blaumerlen beobachtet und es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß diese Vogelart auch in Südtirol brütet.

Kennzeichen: Größe etwa 20 cm; M mit tief blaugrauem Gefieder, das im Winter schwärzlich erscheint. W mit bläulichbrauner Oberseite und fein graubraun gebänderter Unterseite.

Gesang: getragen, laut und flötend; an Amsel erinnernd, aber nicht so ausgedehnt. Singt von Felsen herab oder in senkrechtem Balzflug. Weitere Lautäußerungen: hart "Tschack" oder klagend "Tsihk".

Verhalten: sitzt gern mit hängenden Flügeln und prunkendem, verhältnismäßig kurzem Schwanz auf Felsen und Felsvorsprüngen. Ist im allgemeinen sehr scheu und verschwindet sofort, wenn man sich ihr nähert.

Verbreitung in Europa: typischer Vogel des Mittelmeerraumes. Verbreitet über Portugal, Spanien, Südfrankreich, Italien, Jugoslawien bis einschließlich Griechenland.

Biotop: stellt hohe Ansprüche bei der Wahl des Lebensraumes. Kommt als mediterrane Art nur in klimatisch begünstigten (wärmeren) Gebieten vor. Der bevorzugte Biotop ist charakterisiert durch hohe, schroffe Felswände (Steinbrüche!!), an deren Fuß sich Schutthalden befinden. Liebt auch die spärliche Vegetation am Rande der Felsen und die Nähe von Wasserfällen, ist aber nicht unbedingt darauf angewiesen.

Vorkommen in Südtirol: Nach Dalla Torre und Ansinger soll diese Art im vorigen Jahrhundert in Südtirol nicht selten gewesen sein und sogar im Zentrum von Bozen gebrütet haben, bis sie nach Einbürgerung der Amsel aus den Städten verschwand. Als nördlichster Brutplatz wird Klausen angegeben (aus: Ortner; Tierwelt der Südalpen, Athesia 1973).

Zusammenfassung der neueren Beobachtungen (siehe Skizze):

- 1) Am 14.04.1974 1 Ex. in einem Felsgebiet bei Siffian (Gemeinde Ritten) auf Baumkrone sitzend, bei erneuter Kontrolle am 6.10.74 nicht mehr festgestellt (Josef Psailer).
Am 13.5.78 1 Ex. unterhalb Siffian in der "Zöttlerwand" am Ritten (Franz Mayr).

- 2) Am 29.7.77 etwa 4 Ex. bei Eppan, Biotop "Eislöcher"; die Vögel saßen auf Felszacken und flogen öfters auf (Heinz Mayr).
Am 3.8., 6.8. und 10.8.77 je 1-2 Ex. an der hinter den Eislöchern aufragenden Felswand in Gesellschaft von Eichelhähern (Franz Mayr).

- 3) Am 18.3.78 ein Exemplar am Tschöggelbergabhang bei Burgstall (Albert Ganthaler).
- 4) Am 8.5.78 wurde von einigen Teilnehmern der Tagung für Alpenornithologie am Felsen bei der Autobahnunterführung bei Auer 1 M festgestellt (André Simon, Zürich).
- 5) Am 12.5.78 1 EX. in einem aufgelassenen Steinbruch bei Nals (Oskar Niederfriniger).
Am 15.5.78 1 Ex. an derselben Stelle und am 13.9.78 1-2 Ex. wiederum am Steinbruch bei Nals (Erich Gasser, Alfred Gasser, A. Ganthaler).
- 6) Am 11.6.78 1 Ex. auf Felsen hinter der Haselburg bei Bozen sitzend (Heinz Mayr).

Nicht sichere Beobachtungen:

Im Herbst 1976 soll bei Reschen eine Blaumerle geschossen worden sein. Falls dies wirklich zutrifft, dürfte es sich wohl um einen ziehenden oder verirrtten Vogel handeln (Toni Gruber hat die Mitteilung mit einem Fragezeichen versehen).

Am 9.7.78 wurde möglicherweise eine Blaumerle am Kreideturm bei Schloß Hocheppan beobachtet, wie sie gerade in den Turm fliegen wollte (Heinz Mayr).



Anregungen: Wie diese Zusammenfassung gezeigt hat, ist die Verbreitung der Blaumerle in Südtirol bis jetzt erst in groben Zügen bekannt. Systematische Kontrollen aller in Frage kommenden Gebiete (Steinbrüche im Unterland; Eisacktal, möglicherweise auch Vinschgauer Sonnenberg, Etschtal) zur Brutzeit wären sehr interessant und würden sicherlich zu weiteren Beobachtungen führen.

(Albert Ganthaler)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [22_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Ganthaler Albert

Artikel/Article: [Die Blaumerle oder Blaudrossel 10-11](#)